

# Echtzeitsysteme

## Einleitung

18. Oktober 2010

## DIN 44300

Ereignis- oder zeitgesteuerte Programmverarbeitung

- ▶ *Echtzeitbetrieb ist ein Betrieb eines Rechensystems, bei dem Programme zur Verarbeitung anfallender Daten ständig betriebsbereit sind derart, dass die Verarbeitungsergebnisse innerhalb einer vorgegebenen Zeitspanne verfügbar sind.*
- ▶ *Die Daten können je nach Anwendungsfall nach einer zeitlich zufälligen Verteilung oder zu vorbestimmten Zeitpunkten anfallen.*

# Überblick

## Einleitung

- Echtzeitbetrieb
- Fallbeispiel Wärmetauscher
- Zusammenfassung
- Bibliographie

## Verarbeitung von Programmen in Echtzeit

Realzeitverarbeitung (engl. *real-time processing*)

Zustandsänderung von Programmen wird zur Funktion der **realen Zeit** [?]

- ▶ korrektes Verhalten des Systems hängt nicht nur von den logischen Ergebnissen von Berechnungen ab
- ▶ zusätzlicher Aspekt ist der **physikalische Zeitpunkt** der Erzeugung und Verwendung der Berechnungsergebnisse

☞ Whirlwind (MIT, 1951), AN/FSQ-7 (Whirlwind II, IBM, 1957)

☞ SAGE (*semi-automatic ground environment*, 1958–1983)



## Arten von Echtzeitsystemen (Forts.)

Fest  $\leftrightarrow$  Hart

**fest/hart**  $\mapsto$  Terminverletzung ist nicht ausgeschlossen<sup>1</sup>

- ▶ die Terminverletzung wird vom Betriebssystem erkannt

**fest**  $\leadsto$  plangemäß weiterarbeiten

- ▶ das Betriebssystem bricht den Arbeitsauftrag ab
- ▶ der nächste Arbeitsauftrag wird gestartet
- ▶ ist transparent für die Anwendung

**hart**  $\leadsto$  sicheren Zustand finden

- ▶ das Betriebssystem löst eine **Ausnahmesituation** aus
- ▶ die Ausnahmebehandlung führt zum sicheren Zustand
- ▶ ist **intransparent für die Anwendung**

<sup>1</sup>Auch wenn Ablaufplan und Betriebssystem auf dem Blatt Papier Determinismus zeigen, kann das im Feld eingesetzte technische System von Störeinflüssen betroffen sein, die ggf. die Verletzung auch eines harten Termins nach sich ziehen.

## Arten von Echtzeitsystemen (Forts.)

Radikale Unterschiede im Systementwurf zeichnen sich ab. . .

**hard real-time computer system**

- ▶ ein Rechensystem, das mind. einen strikten Termin erreichen muss
  - ▶ garantiert unter allen (spezifizierten) Last- und Fehlerbedingungen
  - ▶ das Laufzeitverhalten ist ausnahmslos deterministisch
- ▶ typisch für ein **sicherheitskritisches Echtzeitrechensystem**
  - ▶ engl. *safety-critical real-time computer system*

**soft real-time computer system**

- ▶ ein Rechensystem, das keinen strikten Termin erreichen muss
- ▶ es ist erlaubt, gelegentlich Termine zu verpassen

## Vorhersagbarkeit des Laufzeitverhaltens

Echtzeitsysteme sind (schwach, stark oder strikt) deterministisch

**Determiniertheit**

*Bei ein und derselben Eingabe sind verschiedene Abläufe zulässig, alle Abläufe liefern jedoch stets das gleiche Resultat.*

- ▶ Transparenz von Programmunterbrechungen
  - ▶ **Interrupts verursachen** vom „normalen Ablauf“ verschiedene **ausnahmebedingte Abläufe**
  - ▶ Verzögerungen in der Programmausführung wirken sich nicht nachteilig aus
- ▶ Terminvorgaben der Umgebung werden eingehalten

**Determinismus**

*Zu jedem Zeitpunkt ist bestimmt, wie weitergefahren wird.*

## Spezialzweckbetrieb

Verhalten von Echtzeitanwendungen [?, S. 25]

**rein zyklisch**  $\leadsto$  nur periodische *Tasks*, *Polling*-Betrieb

- ▶ nahezu konstanter Betriebsmittelbedarf von Periode zu Periode

**meist zyklisch**  $\leadsto$  überwiegend periodische *Tasks*

- ▶ das System muss auf externe Ereignisse reagieren können

**asynchron und irgendwie vorhersagbar**  $\leadsto$  kaum periodische *Tasks*

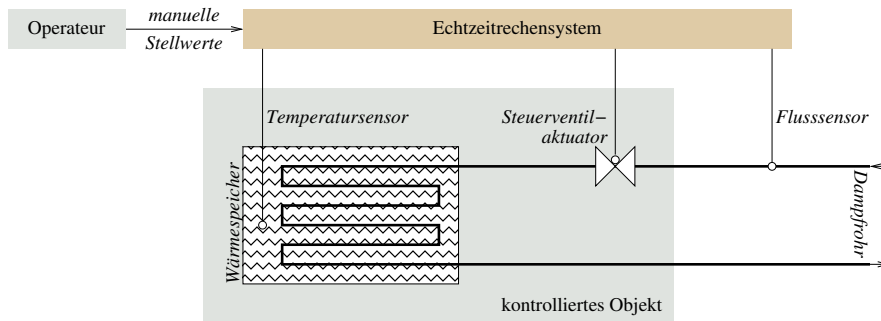
- ▶ aufeinanderfolgende Aktivierungen können zeitlich stark variieren
- ▶ Zeitdifferenzen haben eine obere Grenze oder bekannte Statistik

**asynchron und nicht vorhersagbar**  $\leadsto$  aperiodische *Tasks*

- ▶ Anwendungen reagieren auf asynchrone Ereignisse
- ▶ hohe, nicht deterministische Laufzeitkomplexität einzelner *Tasks*

## Aufbau des Demonstrators

Elementare Kontrollschleife



**Aufgabe** des Echtzeitrechners: Kontrolle des Steuerventils

- ▶ Dampfdruck durch den Wärmetauscher bestimmen
- ▶ Temperatur im Wärmespeicher im vorgewählten Bereich halten

## Kontrolliertes Objekt

Schrittfunktion (engl. *step function*) und Antwortfunktion (engl. *response function*)

Erhöhung des Dampfdruckes (Schrittfunktion) verändert die Temperatur im Wärmespeicher (Antwortfunktion), bis **Gleichgewicht** eingestellt ist:

- ▶ die **Objektdynamik** bestimmt sich durch die Flüssigkeitsmenge im Wärmespeicher und den Dampfdruck des Wärmetauschers

**Zeitparameter** zur Charakterisierung der Schritt-/Antwortfunktion:

$d^{object}$  Zeitdauer bis die Temperatur zu steigen beginnt

- ▶ hervorgerufen durch die (initiale) Trägheit des Objektes
- ▶ auch als Prozessverzögerung (engl. *process lag*) bezeichnet

$d^{rise}$  Zeitdauer bis zum (erneuten) Temperaturgleichgewicht

## Kontrollierendes Rechen-system

Echtzeitrechner

Temperaturwerte sind periodisch abzutasten, um Abweichungen des aktuellen Wertes von dem eingestellten Wert zu erkennen:

$d^{sample}$  Zeitabstand (konstant) zwischen zwei Abtastungen

- ▶ analoge auf digitale Werte abbilden  $\leadsto$  A/D-Wandlung
  - ▶ diskretes System sich quasi-kontinuierlich verhalten lassen
- ▶ Faustregel:  $d^{sample} < (d^{rise}/10)$

$f^{sample}$  Abtastfrequenz, entspricht  $1/d^{sample}$

Abweichung (Ist-/Sollwert) bestimmen und dem Regelalgorithmus zur Berechnung des neuen Stellwertes zuführen:

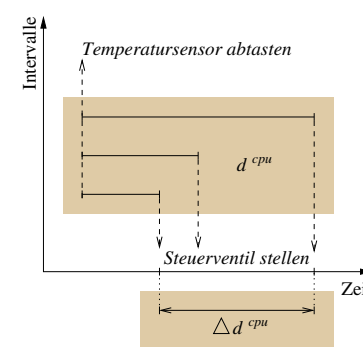
$d^{cpu}$  Zeitdauer bis zur Ausgabe des neuen Stellwertes

- ▶ digitale auf analoge Werte abbilden  $\leadsto$  D/A-Wandlung
- ▶ Randbedingung:  $d^{cpu} < d^{sample}$

$\Delta d^{cpu}$  Differenz zwischen Minimum und Maximum von  $d^{cpu}$

## Kontrollierendes Rechen-system (Forts.)

Schwankung (engl. *jitter*) in den Messergebnissen



$d^{cpu}$  ist trotz konstantem Rechenaufwand zur Stellwertbestimmung variabel

- ▶ verdrängende Einplanung
- ▶ überlappende Ein-/Ausgabe
- ▶ Programmunterbrechungen
- ▶ Busüberlastung, DMA

$\Delta d^{cpu}$  fügt Unschärfe zum Zeitpunkt der Temperatursensorabtastung hinzu

- ▶ bewirkt zusätzlichen Fehler
- ▶ beeinträchtigt die Dienstgüte

- ▶ **unbekannte variable Verzögerungen** können bei der Regelung nicht kompensiert werden, aber bekannte konstante Verzögerungen

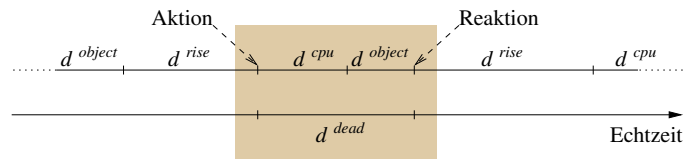
- ▶ Randbedingung:  $\Delta d^{cpu} \ll d^{cpu}$

## Kontrolliertes Objekt ↔ Kontrollierendes Rechensystem

Totzeit des offenen Regelkreises

$d^{dead}$  Zeitintervall zwischen Start der Aktion zur Stellwertberechnung und Wahrnehmung einer Reaktion nach erfolgter Steuerung

- ▶ setzt sich zusammen aus  $d^{cpu}$  und  $d^{object}$ , d.h.:
  1. der Implementierung des kontrollierenden Rechensystems
  2. der Dynamik des kontrollierten Objektes



- ▶ beeinträchtigt Güte und **Stabilität** der Kontrollschleife
  - ▶ insbesondere in Anbetracht der mit  $d^{cpu}$  gegebenen Varianz
- ▶ gibt eine relative Ungewissheit über die erzielte Wirkung

## Resümee

**Echtzeitbetrieb** eines Rechensystems in seiner Umgebung

- ▶ Komponenten eines Echtzeitsystems:
  - ▶ Operateur, Echtzeitrechensystem, kontrolliertes Objekt
- ▶ Verhalten von Echtzeitanwendungen:
  - ▶ rein/meist zyklisch
  - ▶ asynchron und irgendwie/nicht vorhersagbar
- ▶ schwache, starke oder strikte Echtzeitbedingungen

**Fallbeispiel** (Wärmetauscher)

- ▶ Schritt- und Antwortfunktion, Abtastrate, Zeitparameter
- ▶ Schwankungen in den Messergebnissen, Totzeit

## Literaturverzeichnis